

Aussiedler-Sommerfest in Eberswalde erfolgreich

Brandenburgisches Viertel soll zusammenwachsen

Eine wichtige Voraussetzung für die Integration von Spätaussiedlern ist der gute Kontakt zur einheimischen Bevölkerung.

Daher organisierten am 8. Juni der Bund der Vertriebenen Landesverband Brandenburg e. V. und der Sportverein Motor Eberswalde e. V. ein Sommerfest rund um das Begegnungszentrum Kontakt im Brandenburgischen Viertel von Eberswalde.

Das Sommerfest wurde von über 200 Spätaussiedlern und Einheimischen genutzt, um sich in ihrem Wohnumfeld besser kennen zu lernen. Das Zusammenwachsen unterschiedlicher Bevölkerungsteile findet nicht nur in zentralen Lebensbereichen statt, sondern auch in der Freizeit. Sport, Spiel und Bewegung haben bei allen Jugendlichen einen hohen Stellenwert.

Ziel der gemeinsam organisierten Sport- und Stadtteilfeste ist es, dass bei gemeinsamen Spielen, Basteln und Feiern Einheimische und Spätaussiedler Sensibilität füreinander entwickeln, lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Bewohner des Brandenburgischen Viertels beizutragen.

Auf dem Programm standen u. a. ein Volleyballspiel zwischen Russlanddeutschen und einheimischen Jugendlichen, musikalische und tänzerische Darbietungen sowie jede Menge Spaß und Spiel mit dem Sportmobil der Landessportjugend. Die Siegermannschaften durften sich auf kleine Preise freuen.

Das Sommerfest wurde unterstützt mit einem musikalischen Rahmenprogramm von Spätaussiedlern selbst, vom Jugendkulturprojekt Kreuzberger Musikalische Aktion e. V. sowie dem Jugendmusikprojekt Joachimstal. Dabei wurden sportliche Aktivitäten für alle Altersgruppen angeboten. Die Kleinen waren von der Zaubershow der Kreuz-



Eröffnung des Sommerfestes durch Ortsvorsteher Weingardt, Projektleiterin SHG KONTAKT Holzmann, den Vorstand des SV Motor Dr. Mielke, und die Ausländerbeauftragte des Landkreises Barnim, Böttger (von links nach rechts).



15 Minuten vor dem Start.

berger Musikalischen Aktion begeistert und fasziniert. Die Multimedia-Werkstatt mit Reporter-Gruppe, das Sportmobil der Brandenburgischen Sportjugend, eine Bastelstraße, ein Kuchenbasar, eine Spielzeug- und Bücher-Tauschbörse sowie die Gitarren- und Akkordeon-Gruppen SHG „Kontakt“ und ein kleiner Streichelzoo sorgten für zahlreiche Kontakte und nachhaltige Begegnungen.

Die Projektleiterin Frau Holzmann sprach aus, was vielen Besuchern deutlich geworden war: Es ist sinnvoll, sich kennen und verstehen zu lernen.

Die Selbsthilfegruppe Kontakt wird als Modellprojekt zur Integration von Spätaussiedlern aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert.

(DOD)